



Anleitung und Orientierung zur Feier der Kar- und Ostertage zu Hause

Gottesdienst am Küchentisch (oder auch woanders)

für

Gründonnerstag 2020

Alles anders in diesem Jahr. Schon Palmsonntag mussten wir darauf verzichten, öffentlich und gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Das ist nicht schön, das ist ungewohnt. Aber auf einen Gottesdienst muss keiner verzichten! Deshalb haben wir einen kleinen Tischgottesdienst für Sie und euch vorbereitet, den jede und jeder für sich oder mit der Familie oder vielleicht auch am Telefon mit anderen verbunden feiern kann. Gerade an Gründonnerstag tut es gut, wenn wir so verbunden sind, wenn wir alle, auch wenn wir nicht räumlich zusammen sein können, doch zusammen feiern.

Unser Vorschlag ist, dass wir gemeinsam diesen Tischgottesdienst um 18:30 Uhr feiern, also eine halbe Stunde, bevor der Livestream aus der Johanneskirche beginnt. Und noch eine Idee: Vielleicht können Sie vorher ein festliches Abendessen herrichten. Für sich, für die Familie, und dann gemeinsam am Telefon verbunden sein.

Auch wenn es anders ist, so kann Gemeinschaft gut entstehen, und so haben wir auch zuhause einen schönen und festlichen Rahmen.

Vorbereitung

Ob am Küchentisch oder Wohnzimmertisch oder sonst wo, ein bisschen Stimmung hilft! Also stellen Sie doch eine Kerze auf den Tisch, legen Sie ein Kreuz dazu und eine Bibel und, wenn Sie haben, ein Gotteslob.

Eröffnung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet

Herr, ewiger Gott, es ist so ganz anders in diesem Jahr. Gerade an Gründonnerstag würden wir uns gerne mit vielen anderen in unserer Kirche versammeln, um zusammen das Mahl zu feiern, das uns Dein Sohn geschenkt hat, und um daran zu denken, wie Er es damals mit Seinen Jüngern gefeiert hat.

Es ist anders. Und doch sind wir verbunden. In Dir. Und so auch miteinander. Lass uns das jetzt spüren, wenn wir beten, wenn wir singen, wenn wir Dein Wort hören.

Darum bitten wir Dich durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Lied „Beim letzten Abendmahle“ (Gotteslob 282, 1+2)

Wer mag, kann das Lied singen, sonst einfach beten!

1. Beim letzten Abendmahle,
die Nacht vor seinem Tod,
nahm Jesus in dem Saale,
Gott dankend Wein und Brot.

2. „Nehmt“, sprach er, „trinket, esset:
Das ist mein Fleisch, mein Blut,
damit ihr nie vergesst,
was meine Liebe tut.“

Aus dem Johannes-Evangelium

Es war vor dem Paschafest. Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen. Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung.

Es fand ein Mahl statt und der Teufel hatte Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, schon ins Herz gegeben, ihn auszuliefern.

Jesus, der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte, stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch. Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war.

Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm: Du, Herr, willst mir die Füße waschen? Jesus sagte zu ihm: Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst du es begreifen.

Petrus entgegnete ihm: Niemals sollst du mir die Füße waschen!

Jesus erwiderte ihm: wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir. Da sagte Simon Petrus zu ihm: Herr, dann nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und das Haupt. Jesus sagte zu ihm: Wer vom Bad kommt, ist ganz rein und braucht sich nur noch die Füße zu waschen. Auch ihr seid rein, aber nicht alle. Er wusste nämlich, wer ihn ausliefern würde; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein.

Als er ihnen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen: Begreift ihr, was ich an euch getan habe? Ihr sagt zu mir Meister und Herr und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es. Wenn nun, ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.

Impulsfragen

Die Fragen vorlesen und einfach nach jeder Frage einen Moment Stille lassen, damit jede/r kurz darüber nachdenken kann!

- Jesus wäscht die Füße. Er macht sich klein. Kann ich das auch, so dienen, in ganz einfachen Dingen?
- Kann ich mich bedienen lassen?
- Wem sollte ich mal Danke sagen für das, was er/sie mir Gutes tut?
- Jesus macht das auch für mich. Er macht sich genau für mich klein, der große Gott. Das will ich einfach kurz und wirklich an mich ranlassen.

Fürbitten

Hier kann Einer vorbeten, oder Sie wechseln sich ab

Gott, wir danken Dir, dass Du uns Jesus geschenkt hast, der zu uns kommt und uns dient. Wir vertrauen Dir und bitten Dich:

- Für alle, die in diesen Tagen und Wochen Dienerinnen und Diener für unser Land sind, in den Pflegeberufen, in der Medizin, in den Supermärkten und überall. Gott, unser Vater: Wir bitten Dich, erhöre uns!

- Für alle Christen auf der ganzen Welt. Lass uns heute besonders spüren, dass wir verbunden sind. Gott, unser Vater: Wir bitten Dich, erhöre uns!

- Für alle, die in diesen Tagen besonders Hilfe benötigen. Hilf uns, ihnen zu helfen. Gott, unser Vater: Wir bitten Dich, erhöre uns!

- Für alle, die nicht nur in diesen Tagen einsam sind. Gott, unser Vater: Wir bitten Dich, erhöre uns!

Vater unser

Gott, wir verbinden uns mit allen Christen auf der ganzen Welt, wenn wir jetzt beten:

Vater unser im Himmel,

geheiligt werde Dein Name,

Dein Reich komme,

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse und von dem Bösen.

Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit

In Ewigkeit. Amen.

Segen

Gott, gütiger Vater, segne uns an diesem Abend. Lass uns aus Deinem Segen leben und Deine Nähe spüren, die uns mit allen Christen verbindet und mit Dir und Deinem Sohn Jesus Christus und dem Heiligen Geist.

Und so segne uns der gütige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Wer mag, kann im Anschluss an den Hausgottesdienst den Livestream vom Gottesdienst aus der Johanneskirche unter www.katholischinoelde.de anschauen.

Wir wünschen Ihnen und euch einen gesegneten Abend!

Gottesdienst am Küchentisch (oder sonst wo)

für

Karfreitag 2020

Die Feier vom Leiden und Sterben Christi. Wenn wir das gemeinsam feiern in der Kirche, ist das einer der eindrücklichsten Gottesdienste im Kirchenjahr. So viele Zeichen und Riten, die unter die Haut gehen. Messdiener und Priester langgestreckt vor dem Altar, der geöffnete und leere Tabernakel, die Kreuzverehrung.

Es tut gut, an so einem Tag nicht allein zu sein. Deshalb wollen wir uns heute auch in einem Tischgottesdienst verbinden. Aber vielleicht können wir in unserer Zeit in diesem Jahr auch das spüren: Wie es Jesus damals ging, am Kreuz, alleine und verlassen, sterbend.

Und wenn wir uns daran erinnern, das an uns heranlassen, können wir den Kreuzweg neu begreifen.

Vorbereitung

So wie die Kirche an Karfreitag karg und leer ist, so kann es heute auch der Tisch sein. Keine Kerzen, keine Tischdecke, einfach nur ein Kreuz. Und, wer hat, ein Gotteslob.

Eröffnung

Diesen Gottesdienst eröffnen wir nicht mit dem Kreuzzeichen.

Wir stehen zwischen den Zeiten, wenn wir an den Tod Jesu denken. So wie wir es kennen, wenn wir von einem geliebten Menschen Abschied nehmen müssen. Die Zeit scheint still zu stehen.

Gebet

Wir wollen beten:

Allmächtiger, ewiger Gott,

durch das Leiden und den Tod Deines Sohnes hast Du die Macht des Todes vernichtet.

Auch wenn uns das Los des Sterbens und des Todes quält, weil wir geliebte Menschen verlieren und wir auch selbst manchmal Angst davor haben, so wissen wir durch Karfreitag ein für alle Mal: Du bleibst bei uns, im Leiden, im Sterben, im Tod, durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Lesung aus dem Johannes-Evangelium

Da lieferte er ihnen Jesus aus, damit er gekreuzigt würde. Sie übernahmen Jesus. Und er selbst trug das Kreuz und ging hinaus zur sogenannten Schädelstätte, die auf Hebräisch Golgota heißt. Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere, auf jeder Seite einen, in der Mitte aber Jesus.

Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala.

Als Jesus die Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zur Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

Danach, da Jesus wusste, dass nun alles vollbracht war, sagte er, damit sich die Schrift erfüllte: Mich dürstet. Ein Gefäß voll Essig stand da. Sie steckten einen Schwamm voll Essig auf einen Ysopzweig und hielten ihn an seinen Mund.

Als Jesus von dem Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und er neigte das Haupt und übergab den Geist.

Kurze Stille

Lied: „O Haupt voll Blut und Wunden“ (GL 289, 6+7)

Wer mag, kann das Lied singen, sonst einfach als Gebet sprechen!

Ich danke dir von Herzen,
o Jesu, liebster Freund,
für deines Todes Schmerzen,
da du´s so gut gemeint.
Ach gib, dass ich mich halte
zu dir und deiner Treu
und, wenn ich einst erkalte,
in dir mein Ende sei.

Wenn ich einmal soll scheiden,
so scheide nicht von mir,
wenn ich den Tod soll leiden,
so tritt du dann herfür;
wenn mir am allerbängsten
wird um das Herze sein,
so reiß mich aus den Ängsten
kraft deiner Angst und Pein.

Kurzer Impuls

Unterwegs mit einer Erstkommunion-Gruppe, vom Pfarrheim zur Kirche rüber. Draußen an der Kirche hängt ein Kreuz, schön gestaltet, so, wie man es kennt. Wie oft laufe ich daran einfach vorbei.

Auf einmal sagt eines der Kommunionkinder ganz laut: „Das ist ja voll eklig!“

Und ich sage sofort: „Das sagt man nicht!“ Und wir gehen weiter.

Später, zuhause, denk ich darüber nach, weil mich das nicht loslässt. Weil der Junge recht hat: Das ist eklig.

Jesus am Kreuz, das ist nicht schön. Das sind schlimme Schmerzen, das ist Verlassenheit, das ist Spott und Hohn.

Das ist eklig.

Und: Das ist (Gott sei Dank nur manchmal und nicht immer) unser Leben.

Leiden, Sterben und Tod gehört dazu. Und das ist nicht schön. Aber als Christ kann ich immer wieder hoffen und glauben: Gott ist dabei.

Bei den vielen, die zu Unrecht verurteilt werden. Bei denen, die jetzt gerade aufgrund des Virus mit dem Tod kämpfen.

Bei denen, die ich liebe, und die ich schon zu Grabe tragen musste.

Und Er wird bei mir sein.

Das ist kein billiger Trost.

Das ist todernst. Und so nah. Unser Gott.

Stille

In Stille sind wir einen kurzen Moment vor unserem Gott. Vor dem, der mit uns geht. Vor dem, der am Kreuz für uns gestorben ist.

(Die stille Zeit kann so lange dauern, wie man es mag. Zwei Minuten, zehn Minuten, je nachdem)

Vater unser

Gott, wir beten zu Dir mit den Worten, die uns verbinden mit allen Christen:

Vater unser im Himmel,

geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Gebet

Herr, unser Gott,

durch das Leiden und den Tod Deines Sohnes hast Du uns den Glauben geschenkt, dass Du uns nicht verlässt.

Hilf uns, dass wir das durch diesen Tag tragen, und dass wir das weiter in unserem Herzen tragen, damit wir nie von Dir getrennt werden.

Darum bitten wir Dich durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Wir beschließen den Gottesdienst nicht mit einem Kreuzzeichen, sondern bleiben noch einen kurzen Moment in der Stille.

Wer mag, kann sich wieder um 15:00 unter www.katholischinoelde.de den Livestream aus der Johanneskirche zur Feier des Leidens und Sterbens Christi anschauen. Einen gesegneten Karfreitag!

Gottesdienst am Küchentisch (oder sonst wo) für

Die Osternacht 2020

Es ist die heiligste Nacht, mit dem schönsten Gottesdienst im Kirchenjahr. Das Licht der Osterkerze, das sich nach und nach in der Kirche ausbreitet, das Brausen der Orgel, die wieder ertönt, das Halleluja. Osterfreude. Dieses Jahr ohne diesen besonderen Gottesdienst. Das ist seltsam. Und doch: Es ist Ostern.

Vielleicht können wir uns dem Geheimnis in diesem Jahr noch mehr nähern. Die Jüngerinnen und Jünger konnten es damals auch nicht sofort glauben, dass das sein kann: Jesus ist auferstanden. Das übersteigt alles, was wir uns vorstellen können. Und: Es ist das Fundament unseres Glaubens. So wollen wir wieder gemeinsam unseren Gottesdienst feiern. Glaubend, zweifelnd, verbunden. Mit Osterfreude.

Vorbereitung

Am besten eine schöne, weiße Tischdecke auf den Tisch legen. Und, wenn vorhanden, eine Osterkerze auf den Tisch stellen, dazu frische Blumen. Also alles schön festlich.

Und wieder kann ein Gotteslob und eine Bibel helfen.

Feiern wir diesen Tischgottesdienst doch gemeinsam um 20:15, vor der Übertragung der Osternacht aus der Johanneskirche!

Eröffnung

Wir beginnen unseren Gottesdienst mit dem Kreuzzeichen:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Segnung der Osterkerze

Allmächtiger, ewiger Gott, du hast durch Christus allen, die an dich glauben, das Licht deiner Herrlichkeit geschenkt. Segne unsere Osterkerze und wie diese Kerze unser Zimmer erleuchtet so entflamme in uns die Sehnsucht nach dir, dem unvergänglichen Licht, damit wir mit reinem Herzen Ostern feiern und dereinst zum ewigen Osterfest gelangen. Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren Herrn. Amen.

Die Osterkerze wird jetzt entzündet mit den Worten:

Christus, gestern und heute, Anfang und Ende, Alpha und Omega. Dein ist die Zeit und die Ewigkeit. Dein ist die Macht und die Herrlichkeit in alle Ewigkeit. Amen.

Osterlied: „Halleluja lasst uns singen“ (Gl 779, 1+3)

1. Halleluja lasst uns singen,
denn die Freudenzeit ist da;
hoch in Lüften lasst erklingen,
was im dunklen Grab geschah:
Jesus hat den Tod bezwungen
und uns allen Sieg errungen.
Halleluja, Jesus lebt,
Jesus lebt, Jesus lebt,
Halleluja, Jesus lebt.

2. Halleluja! Auferstanden
ist die Freude dieser Zeit;
denn aus Leiden, Schmerz und Banden
geht hervor die Herrlichkeit.
Was im Tode scheint verloren,
wird in Christus neu geboren.
Halleluja, Jesus lebt,
Jesus lebt, Jesus lebt,
Halleluja, Jesus lebt.

*Wer mag, kann das Lied singen, sonst
einfach als Gebet sprechen!*

Wir wollen uns erinnern mit einer Lesung aus dem Buch Genesis

Im Anfang erschuf Gott Himmel und Erde.

Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich! Sie sollen walten über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde und über alle Kriechtiere, die auf der Erde kriechen.

Gott erschuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes erschuf er ihn. Männlich und weiblich erschuf er sie. Gott segnete sie und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch, füllt die Erde und unterwerft sie und waltet über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die auf der Erde kriechen!

Dann sprach Gott: Siehe, ich gebe euch alles Gewächs, das Samen bildet auf der ganzen Erde, und alle Bäume, die Früchte tragen mit Samen darin. Euch sollen sie zur Nahrung dienen. Allen Tieren der Erde, allen Vögeln des Himmels und allem, was auf der Erde kriecht, das Lebensatem in sich hat, gebe ich alles grüne Gewächs zur Nahrung. Und so geschah es.

Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Und siehe, es war sehr gut.

Gebet

Allmächtiger Gott, du hast den Menschen wunderbar erschaffen und noch wunderbarer erlöst. Stärke uns mit deinem Geist, dass wir sorgsam mit deiner Schöpfung umgehen und aufeinander achten. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Osterlied „Wir wollen fröhlich sein“ (GL 326, 1+2)

Singen oder beten, jede/r wie man mag!

1. Wir wollen alle fröhlich sein
in dieser österlichen Zeit,
denn unser Heil hat Gott bereit!

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja.
Gelobt sei Christus, Marien Sohn.

2. Es ist erstanden Jesus Christ,
der an dem Kreuz gestorben ist;
ihm sei Lob, Ehr zu aller Frist

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja.
Gelobt sei Christus, Marien Sohn.

Wir wollen uns erinnern mit einer Lesung aus dem Lukas-Evangelium

Am ersten Tag der Woche gingen die Frauen mit den wohlriechenden Salben, die sie zubereitet hatten, in aller Frühe zum Grab.

Da sahen sie, dass der Stein vom Grab weggerollt war; sie gingen hinein, aber den Leichnam Jesu, des Herrn, fanden sie nicht. Während sie darüber ratlos waren, siehe, da traten zwei Männer in leuchtenden Gewändern zu ihnen. Die Frauen erschrakten und blickten zu Boden.

Die Männer aber sagten zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden.

Erinnert euch an das, was er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war: Der Menschensohn muss in die Hände sündiger Menschen ausgeliefert und gekreuzigt werden und am dritten Tag auferstehen.

Da erinnerten sie sich an seine Worte.

Und sie kehrten vom Grab zurück und berichteten das alles den Elf und allen Übrigen. Es waren Maria von Mágdala, Johanna und Maria, die Mutter des Jakobus, und die übrigen Frauen mit ihnen.

Sie erzählten es den Aposteln.

Doch die Apostel hielten diese Reden für Geschwätz und glaubten ihnen nicht.

Petrus aber stand auf und lief zum Grab. Er beugte sich vor, sah aber nur die Leinenbinden. Dann ging er nach Hause, voll Verwunderung über das, was geschehen war.

Wir halten inne und bedenken

GOTT IST LEBEN. LEBEN IST UNSERE ZUKUNFT!

Statt einer Predigt

Als eine Theologiestudentin, die sich bei ihm anbieten wollte sagte: „Wir glauben natürlich auch nicht daran, dass Jesus auferstanden ist. Aber an Ostern erzählt man das eben so.“ Erwiderte ein ungehaltener Wolf Biermann, der sie fast rausgeschmissen hätte: „Wissen Sie eigentlich, meine Dame, dass Ihr Glaube und Ihre Predigt ohne das leere Grab null und nichtig wären? Alles Christliche hängt doch daran, dass Christus auferstanden ist, sonst könnten Sie doch gleich einpacken!“

Zum Schluss beten wir das Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, / und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, / empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, / gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, / hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, / aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; / von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. / Ich glaube an den Heiligen Geist, / die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, / Vergebung der Sünden, / Auferstehung der Toten / und das ewige Leben. / Amen.

Lied: „Das Grab ist leer, der Held erwacht“ (GL 778)

Singen oder beten!

Das Grab ist leer, der Held erwacht, der Heiland ist erstanden!
Da sieht man Seiner Gottheit Macht, sie macht den Tod zuschanden.
Ihm kann kein Siegel, Grab noch Stein, kein Felsen widerstehn.
Schliesst Ihn der Unglaub´ selber ein, er wird Ihn siegreich sehn.
Halleluja, Halleluja, Halleluja!

Wo ist dein Sieg, o bitterer Tod? Du selber musst erbeben;
der mit dir rang, ist unser Gott, Herr über Tod und Leben.
Verbürgt ist nun die Göttlichkeit von Jesu Werk und Wort;
und Jesus ist im letzten Streit für uns ein sicherer Hort.
Halleluja, Halleluja, Halleluja!

**Das Seelsorgeteam wünscht Ihnen und euch frohe Ostern!
Wir sind durch die Botschaft der Auferstehung verbunden!**

Gottesdienst am Küchentisch (oder sonst wo)

für

Ostersonntag 2020

Das, was wir in der Osternacht gefeiert haben, das muss sich setzen. Sofort alles glauben, das ist vielleicht ein Schnellschuss.

Glauben an die Auferstehung ist ein Weg.

Heute können wir den Weg in Gedanken gehen mit Maria von Mágdala. Erst zweifelt sie, und nach und nach kommt sie zum Glauben. Und dieser Glaube sprengt alles, er verändert das ganze Leben. Das feiern wir heute, verbunden mit allen, die diesen Gottesdienst feiern, verbunden über das Fernsehen und Internet. Aber vor allem verbunden im Glauben. Beten wir diesen Gottesdienst gemeinsam um 09:15, vor der Übertragung des Gottesdienstes aus der Johanneskirche!

Vorbereitung

Ein festlich geschmückter Tisch: Tischdecke, Blumen, ein Kreuz, die brennende Osterkerze, ein Gotteslob und eine Bibel.

Osterlied „Christ ist erstanden“ (GL 318)

Wer mag, kann das Lied singen, sonst einfach beten!

Christ ist erstanden
von der Marter alle.
Des solln wir alle froh sein;
Christ will unser Trost sein.
Kyrieleis.

Wär er nicht erstanden,
so wär die Welt vergangen.
Seit dass er erstanden ist,
so freut sich alles, was da ist.^[3]
Kyrieleis.
Halleluja,
Halleluja,
Halleluja.

Des solln wir alle froh sein;
Christ will unser Trost sein.
Kyrieleis.

Eröffnung

Herr, wir beginnen diesen Gottesdienst mit dem Zeichen unserer Erlösung:
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet

Wir wollen beten:

Herr, ewiger Gott, das Grab ist leer.

Das ist das Zeichen, das wir haben. Und wir haben unseren Glauben daran, dass Du Deinen Sohn auferweckt hast. Der Glaube, der seit Generationen weitergegeben wird und noch immer so kraftvoll ist:

Die Auferstehung hat alles verändert. Es ist Deine endgültige Zusage für das Leben, für den Sieg über den Tod.

Hilf uns, dass wir uns dem nähern, und dass die Osterfreude uns nach und nach und immer mehr erfüllt.

Darum bitten wir Dich durch Jesus Christus, unseren auferstandenen Bruder und Herrn. Amen.

Wir hören eine Lesung aus dem Johannes-Evangelium

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war.

Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein.

Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, den einen dort, wo der Kopf, den anderen dort, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten. Diese sagten zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie antwortete ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen und ich weiß nicht, wohin sie ihn gelegt haben.

Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war.

Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du?

Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast! Dann will ich ihn holen.

Jesus sagte zu ihr: Maria!

Da wandte sie sich um und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbuni!, das heißt: Meister.

Jesus sagte zu ihr: Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott.

Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.

Gedanken zum Evangelium

Maria von Mágdala glaubt es erst nicht.

Wie soll man das auch einfach so glauben: Jesus ist auferstanden!?

Einfach so geht das nicht. Aber es geht, wenn wir Jesus an uns ranlassen. Wenn wir uns von Ihm, von Seiner Botschaft, ansprechen lassen.

Glauben an die Auferstehung ist ein Weg. Ein Weg, den wir nicht alleine gehen, verbunden mit unseren Schwestern und Brüdern im Glauben.

Und verbunden mit Maria von Mágdala, der Apostelin der Apostel.

Vielleicht ist es eine Möglichkeit, sich gedanklich zu Maria und Jesus dazu zu stellen.

In den Garten. An das Grab. An das leere Grab.

Marias Gefühle und Gedanken in den Blick nehmen:

Wo ist Jesus? Warum hat man ihn weggenommen?

Und dann die Begegnung mit dem Auferstandenen.

Wer ist das? Der Gärtner?

Das kann doch nicht Jesus sein!?

Und die Freude, die Überraschung, als sie Ihn erkennt.

Es ist Jesus! Wirklich!

Vielleicht kann ich mich, so wie Maria, von Jesus ansprechen lassen, mit meinem Namen.

Und spüren: Es ist wahr. Jesus ist auferstanden...

Osterlied „Das ist der Tag, den Gott gemacht“ (GL 329, 1-3)

Beten oder singen, jede/r wie er/sie will!

Das ist der Tag, den Gott gemacht,
Der Freud in alle Welt gebracht.
Es freu sich, was sich freuen kann,
Denn Wunder hat der Herr getan.

Verklärt ist alles Leid der Welt,
Des Todes Dunkel ist erhellt.
Der Herr erstand in Gottes Macht,
Hat neues Leben uns gebracht.

Wir sind getauft auf Christi Tod
Und auferweckt mit ihm zu Gott.
Uns ist geschenkt sein Heilger Geist,
Ein Leben, das kein Tod entreisst.

Fürbitten

Herr Jesus Christus, du Auferstandener, wir beten zu Dir:

- Schenke uns heute die tiefe Freude darüber, dass Du auferstanden bist. *Christus, höre uns!*
- Lass uns spüren, dass wir in unserer Osterfreude verbunden sind mit allen Christen in unserer Stadt, in unserem Land, auf der ganzen Welt. *Christus, höre uns!*
- Schenke allen Menschen, die besonders vom Corona-Virus betroffen sind, Hoffnung durch die Botschaft der Auferstehung. *Christus, höre uns!*
- Segne unsere Familien und Freunde, und unsere Gemeinde. *Christus, höre uns!*

Vater unser

Herr Jesus Christus, mit Deinen Worten beten wir:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme, dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Segen

Herr, ewiger Gott, wir bitten Dich: Segne uns an diesem Ostertag. Segne uns, damit wir die tiefe Freude über die Auferstehung spüren. Segne uns, dass wir die tiefe Verbundenheit mit allen Schwestern und Brüdern spüren.

Segne uns, dass wir diese Freude ausstrahlen und so diese Welt verwandeln.

Und so segne uns der gütige Gott,

Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Ostergruß

In der Kirche hat es eine lange Tradition, dass man sich die Osterfreude noch mal zusagt. Mit ganz einfachen Worten.

Einer sagt: Der Herr ist auferstanden.

Der/die anderen antworten: Er ist wahrhaft auferstanden.

Das könnte ein schöner Abschluss sein für diesen Gottesdienst.

Wer mag, kann sich um 10:00 wieder in den Livestream vom Gottesdienst aus der Johanneskirche zuschalten unter www.katholischinoelde.de

Und den Tag über brennen in unseren Kirchen die Osterkerzen. An verschiedenen Stellen in der Kirche können Sie sich das Osterlicht nach Hause holen und auch an andere weiter verteilen!

Von Herzen wünschen wir Ihnen und euch:

Frohe Ostern!

Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaft auferstanden!